

## Protokoll Nr. 11 (2023-2027)

### der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Kinder und Bildung“ des Beirats Vahr am 03.03.2026 in der Grundschule Paul-Singer-Straße

Beginn: 18:30 Uhr                      Ende: 20:30 Uhr

Anwesend waren:

- a) vom Fachausschuss                      Furkan Köle (i.V. für Haider Al-Rashed (ab 19:00 Uhr))  
Jens Diestelmann  
Anneke Haga  
Oliver Saake  
Jörg Schoolmann  
Helmut Weigelt
- b) vom Ortsamt                              Thomas Berger  
Sarah Vahlsing
- c) als Gäste                                      Zu TOP 1: Petra Albers (Senatorin für Kinder und Bildung (SKB)),  
Peter Diepenbroek (Immobilien Bremen (IB)), Constanze  
Barbuceanu und Thomas Heitmann (Firma August Reiners –  
Hegemann Reiners Gruppe), Mascha Kück (Gruppe GME  
Architekten BDA)  
Zu TOP 2: Anna-Nicole Gerbers, Irina Schmidt und Nazire  
Uludasdemir (Grundschule an der Paul-Singer-Straße)

Thomas Berger begrüßt die Gremienmitglieder und geladenen Gäste. Die Beschlussfähigkeit des Fachausschusses wird festgestellt.

Das Protokoll Nr. 10 der Fachausschusssitzung am 04.11.2025 wird genehmigt.

Die zur Sitzung vorgelegte Tagesordnung wird bestätigt.

#### Tagesordnung

1. Schulstandort Bardowickstraße: Neubebauung für die Schule für Sehen und visuelle Wahrnehmung/ Georg-Droste-Schule und das Regionale Beratungs- und Unterstützungszentrum (ReBUZ) Ost
2. Grundschule an der Paul-Singer-Straße: Bericht zur augenblicklichen Situation
3. Weitere Berichte
4. Verschiedenes

#### **TOP 1: Schulstandort Bardowickstraße: Neubebauung für die Schule für Sehen und visuelle Wahrnehmung/ Georg-Droste-Schule und das Regionale Beratungs- und Unterstützungszentrum (ReBUZ) Ost**

Peter Diepenbroek von Immobilien Bremen (IB) führt einfürend aus, dass der Neubau durch eine Öffentlich-Private-Partnerschaft geplant und gebaut wird. Das Verfahren, um eine solche Partnerschaft zu realisieren, ist langwierig. In der Zwischenzeit wurde der alte Gebäudekomplex abgerissen und das Baufeld begrünt.

Constanze Barbuceanu von August Reiners-Hegemann Reiners Gruppe ergänzt, dass im Oktober 2025 die Verträge zwischen Immobilien Bremen und August Reiners-Hegemann und zwischen der Gruppe GME Architekten BDA und der August Reiners Bauunternehmungen GmbH unterzeichnet wurden.

Mascha Kück, Architektin der Gruppe GME Architekten BDA, stellt mit Unterstützung einer Präsentation<sup>1</sup> das Bauvorhaben für die Schule für Sehen und visuelle Wahrnehmungen (Georg-Droste-Schule) und das Regionale Beratungs- und Unterstützungszentrum (ReBUZ) Ost vor. Zur Präsentation führt sie aus, dass der Neubau auf die entstandene Baulücke angepasst wurde. Das Gebäude ist in drei Baukörper untergliedert, die Sporthalle trennt die Schule vom ReBUZ. Im Erdgeschoss des Schulgebäudes befinden sich die Verwaltung sowie Fachräume und die Mensa, die mit einer Bühne ausgestattet an einen Innenhof anschließt. Die Klassenräume befinden sich in den zwei nicht abgebildeten Obergeschossen. Die Schule verfügt über einen direkten Zugang zur Sporthalle. Das ReBUZ kann die Sporthalle über einen Außeneingang betreten. Das Beratungs- und Unterstützungszentrum verfügt über zwei Eingänge, der südliche Eingang führt zum Aufgang in das 1. Obergeschoss, in dem die Räume für die temporäre Beschulung angesiedelt werden sollen. Die Verwaltung sowie Diagnostik und Beratungsstelle des ReBUZ sollen im Erdgeschoss einziehen. Der Schulparkplatz wird über die Hützelstraße erschlossen. Das ReBUZ soll zusätzlich mit einem 2. Zugang an die Benekendorffallee angebunden werden. Die Fassade des Gebäudekomplexes soll aus hellem Klinker hergestellt werden, die erhöhte Decke der Sporthalle wird sich durch einen Materialwechsel optisch abheben. Für die Außenanlage sind inklusive Spielgeräte sowie ein Blindenleitsystem mitgeplant.

Auf Fragen aus dem Gremium antworten die Gäste wie folgt:

- Die Schule und das ReBUZ wurden an den Planungen zum Neubau beteiligt.
- Die Sporthalle wird außerhalb der Schulzeiten für den Stadtteilsport und für inklusive Sportangebote nutzbar sein. Peter Diepenbroek hebt hervor, dass die entstehende Sporthalle nicht nur für Blindensport ausgestattet sein wird, sondern auch für Rollstuhlsport. Das Gebäude wird komplett barrierefrei errichtet und erhält rollstuhlgerechte Duschräume.
- Die Genehmigungsplanung sowie der Antrag auf eine Teilbaugenehmigung sollen Ende der Woche bei der Baubehörde eingereicht werden. Man rechnet mit einem Start der Arbeiten im Juni und mit der Baugenehmigung im August 2026, es ist geplant, den Gebäudekomplex bis Mai 2028 fertig zu stellen.
- Der Bau entsteht mitten in einer parkähnlichen Anlage. Nach intensiven Beratungen mit Umweltbetrieb Bremen (UBB) müssen für den Neubau von anfangs geplanten 21 Bäumen lediglich 5 gefällt werden, um ausreichend Platz für den Neubau zu haben. Die 5 Bäume wurden bereits im Februar, in Vorbereitung auf die Bauphase, gefällt.
- Die Baustelle wird über die Zufahrt an der Hützelstraße erschlossen, die Anwohner:innen sollen rechtzeitig vor Baubeginn informiert werden und sollen die Möglichkeit zum direkten Kontakt zu Herrn Diepenbroek von Immobilien Bremen erhalten.

Birgit Wichmann-Doil, Schulleiterin der Georg-Droste-Schule, schildert, dass die Schule in die Planung involviert wurde und besonders der direkte Zugang zur Sporthalle für ihre sportbetonte Schule wichtig ist. Am Ende wird die Innenausstattung der Schule das Entscheidende für die Zufriedenheit der Belegschaft und der Schüler:innen sein.

Für das ReBUZ Ost führt der kommissarische Leiter Wolfgang Welp-Eggert aus, dass man von Seiten des ReBUZ sehr zufrieden mit der Beteiligung an der Planung des Neubaus sei. Einen Standort von Anbeginn mitzugestalten, ist für alle Beteiligten neu, bisher war es immer so, dass man sich an vorgegeben Räumlichkeiten anpassen musste.

## **TOP 2: Grundschule an der Paul-Singer-Straße: Bericht zur augenblicklichen Situation**

Die Schulleiterin Anna Gerbers berichtet, die Schule hat durchschnittlich 270-310 Schüler:innen. Die Klassenstärke liegt bei 17-22 Schüler:innen. Die Schule wird auch im kommenden Schuljahr 4-zügig bleiben. Die Schule ist eine gebundene Ganztagschule und seit 2 Jahren GE-Standort (Geistige Entwicklung). Obwohl die Ausstattung der Schule noch nicht komplett ist, das Pflegebad ist z.B. nach 2 Jahren immer noch nicht fertiggestellt, machen die Kinder gute Fortschritte in ihrer Entwicklung. Die Schule plant gemeinsam mit den Gesundheitsfachkräften im Stadtteil erstmalig

---

<sup>1</sup> Anlage 1: Präsentation Gruppe GME – Neubau der Schule an der Bardowickstraße

ein Projekt, bei dem die Schüler:innen lernen, was Autismus ist, bisher stand bei solchen Schulungen immer das Kollegium und die Elternschaft im Fokus. Dass den Schüler:innen nun fachlich und spielerisch vermittelt wird, wieso einige Ihrer Mitschüler:innen bestimmte Verhaltensweisen an den Tag legen, soll die Inklusion in den Klassen noch einmal mehr fördern. Die Schulgebäude haben dieses Jahr einen frischen Anstrich erhalten und sind so nun besser als Schule zu erkennen. Die Schule verfügt über keine ausreichend große Aula, sodass die Einschulung immer in 2 Staffeln in der Sporthalle erfolgen muss, generell fehlt es der Schule an Räumlichkeiten. Durch die Kooperation mit der Jugendhütte ist es für die Schule möglich, das angrenzende Areal ebenfalls für die Pausen zu nutzen, wodurch es in den Pausen selten zu Konflikten kommt. Auf dem Schulhof sollen noch dieses Jahr aus Mitteln des Quartiersmanagements zusätzliche Sonnensegel installiert werden.

Das Kollegium umfasst zurzeit 79 Mitarbeiter:innen. Zwei Stellen in der Schulleitung sind seit knapp einem Jahr unbesetzt, obwohl die Finanzierung für die Stellen seit Herbst 2025 gesichert ist. Diese wurden erst vor zwei Wochen ausgeschrieben. In der Schulverwaltung fehlen 10 Stunden, nicht alle Lehrer:innenstellen sind besetzt und es fehlt an sonderpädagogischen Kräften. 2 Lehrer:innen sind auf Grund von Burnout langzeiterkrankt.

Auffallend ist, dass auf Grund der Lage der Schule die Fluktuation der Schüler:innen sehr hoch ist, zum Teil sind in den Klassen am Ende der 4. Klasse nur noch 10 Schüler:innen, die gemeinsam in der 1. Klasse gestartet sind. Viel Kinder starten ohne oder mit sehr geringen Deutschkenntnissen in der 1. Klasse, sodass sie zu Beginn zusätzliche Förderungen in Anspruch nehmen müssen. Die Förderung findet nur stundenweise morgens statt, sodass die Kinder anschließend in den Klassenverband zurückkehren. Leider ist für diese Schüler:innen die aktive Teilnahme am Unterricht auf Grund der Sprachbarriere nicht wirklich möglich.

Die Schule arbeitet mit den Kindergärten im Stadtteil zusammen, um die Sprachförderung so früh wie möglich zu gewährleisten.

Das Kollegium ist sehr engagiert und bringt immer wieder neue Methoden und Lehransätze mit, um den Schulalltag zu gestalten. Als Beispiele werden das Verhaltenstraining „Mit Ferdi auf Schatzsuche“ von Franz Petermann und auch das [„Ich schaff's“- Programm von Ben Fuhrmann](#) genannt. Die Schule ist gut im Stadtteil vernetzt und hat Kooperationen mit dem Sportgarten, der Ev. Gemeinde Neue Vahr (Standort „Heilig Geist“) und der Tafel Bremen.

Frau Gerbers berichtet, dass sich zu Ende eines Monats immer wieder Berichte von Kindern mehren, die erzählen, dass zuhause die Lebensmittel knapp werden. Durch die Tafel Bremen soll einmal in der Woche ein Frühstück in der Schule gestellt werden. Auf Grund fehlender personeller Kapazitäten wird dies Projekt erst im neuen Schuljahr starten können. Für den Transport der Lebensmittel wurde der Schule bereits ein Lastenrad geschenkt und ehrenamtliche Mitarbeiter aus der Elternschaft stehen bereit, um das Projekt zu unterstützen.

Gemeinsam mit der Ev. Gemeinde laufen Projekte wie Nachlernzeiten, ein Kinderchor sowie ein Krippenspiel in der Kirche und gemeinsame Klima-Gottesdienste, in denen die Schülerinnen die Möglichkeit erhalten, z.B. Do-it-yourself Projekte wie Kippenboxen aus Milchkartons vor einem Publikum vorzustellen.

Irina Schmidt, die Leitung für unterstützende Pädagogik, berichtet von den Rennbahntagen für die 2. und 3. Klassen. Die Klassen unternehmen regelmäßig Ausflüge zum nahgelegenen Rennbahngelände, auf dem auch der Kooperationspartner Sportgarten aktiv ist. Die Schüler:innen verbringen hier einen ganzen Tag draußen. Im Wechsel beschäftigen sich die Kinder hier mit Sport und umweltpädagogischen Inhalten. In Kooperation mit dem Golfpoint ist es möglich, dass jeweils eine der Klassen einen Tag lang golfen kann. Auch Elternabende wurden schon auf dem Rennbahngelände abgehalten, um den Eltern das Gelände und das Angebot näher zu bringen und die Eltern und Kinder zu animieren, auch in ihrer Freizeit nach draußen zu gehen. Die Schule würde es begrüßen, wenn auf dem Gelände eine Jurte aufgestellt würde, um das Gelände auch bei weniger gutem Wetter nutzen zu können. Es ist angedacht, dass die Schule darstellendes Spiel in ihr Angebot aufnimmt, hierzu würde Frau Schmidt gerne mit den Kindern auf dem Rennbahngelände eine kleine Freiluftbühne aus Paletten bauen. Leider kommt es auf dem Gelände immer wieder zu Einbrüchen in den Bauwagen des Sportgartens, wobei Sport- und Spielgeräte entwendet werde. Eine Kooperation mit der Oberschule Sebaldsbrück wird angestrebt, um das Gelände gemeinsam nutzen zu können.

Zusätzlich berichtet sie, dass 16 Kinder aus den 3. Klassen zurzeit zu Streitschlichtern ausgebildet werden. Sie sollen nach Abschluss der Ausbildung bei Streitigkeiten unter den Schüler:innen vermitteln und als Multiplikatoren dienen. Zukünftig sollen noch mehr Kinder eine solche Ausbildung machen.

Nazire Uludasdemir, Schulsozialpädagogin, betreut das Projekt Inselgruppe. In der Inselgruppe sind jeweils bis zu 8 Kinder, die Probleme beim Lernen und in der sozial-emotionalen Entwicklung Schwierigkeiten haben. Die Schüler:innen verbringen die erste Unterrichtsstunde von montags bis freitags in der kleinen Gruppe. Hier arbeiten sie an ihren Fähigkeiten und Kompetenzen. Frau Uludasdemir und Frau Gerbers erarbeiten seit einem Jahr gemeinsam die individuellen Wochenpläne für die Gruppe, die unter anderem einen „Ich schaff's“-Tag nach dem Programm von Ben Fuhrmann beinhalten, um das Selbstwertgefühl und die Selbstwirksamkeit der Kinder zu stärken. Die Inselgruppe hilft, Schulverweider:innen wieder zurück in die Schule zu holen und hilft den Schüler:innen, ruhiger in den Schultag zu starten. Die Kinder der Inselgruppe besuchen gemeinsam mit Frau Uludasdemir regelmäßig die Jugendhütte. Ein Highlight für alle Kinder ist der Besuchertag, an dem die Teilnehmer:innen einen Besucher mit zur Inselgruppe nehmen dürfen.

Das Elterncafé, das Frau Uludasdemir betreut, wird leider nur von wenigen Eltern angenommen.

Tobias Waagemann, Schulelternsprecher, lobt das außerordentliche Engagement, welches alle Mitarbeiter:innen der Schule an den Tag legen. Seit 1 ½ Jahren ist er Schulelternsprecher und hilft aktiv in der Schule mit. Er versucht gemeinsam mit anderen engagierten Eltern den Schulverein wiederzubeleben, hierzu gibt es wöchentliche Treffen und Frau Gerbers begleitet den Prozess. Um einen funktionierenden Schulverein zu haben, muss jedoch die veraltete Vereinssatzung umgeschrieben werden, was sich schwierig gestaltet.

Auf Fragen aus dem Gremium antwortet Anna Gerbers wie folgt:

- Die Fertigstellung des Pflegebades zieht sich, da sich Liefertermine verschieben oder teilweise 3-6 Monate dauern. Termine mit Handwerkern müssen langfristig geplant werden.
- Die Schuleinzugsgrenzen machen der Schulleitung Sorgen. Mit dem Umzug der Neuen Schule Vahr an die Wilhelm-Leuschner-Straße ist die Grundschule an der Paul-Singer-Straße die einzige Schule in der Neuen Vahr Nord.
- Die Stellen der Kolleg:innen, die langzeiterkrankt sind, können neu besetzt werden. Bewerbungsgespräche laufen bereits.

### **TOP 3: Weitere Berichte**

Berichte der Schulleitungen:

#### Grundschule Witzlebenstraße:

Der Bau für den Ausbau der Grundschule beginnt. Man rechnet mit einer Fertigstellung 2030/2031. Die Schule wird zusammen mit der Grundschule In der Vahr im kommenden Schuljahr 5-zügig, was während einer so großen Bauphase, wie sie der Schule bevorsteht, unglücklich ist und der Schulleitung Sorgen bereitet. Die Schulleitung beobachtet, dass Rückstellungen sich in den letzten Jahren mehren, wodurch sich die Zahlen immer wieder kurz vor Schuljahresbeginn zurechtruckeln. Dies führt allerdings zu doppeltem Planungsaufwand für die Schulen.

#### Neue Schule Vahr:

Die Finanzierung des Neubaus an der Wilhelm-Leuschner-Straße steht mit Verspätung seit Dezember 2025, wodurch sich der Bau verzögert. Der Umzugstermin zu Ostern 2027 kann voraussichtlich nicht eingehalten werden. Ab Sommer werden im Mobilbau an der August-Bebel-Allee wieder 4 Klassen beschult werden müssen, womit man zum Zustand des letzten Jahres zurückkehrt, der bei den Schüler:innen, Eltern und im Kollegium für Stress gesorgt hat. Zusätzlich soll die Klassenstärke der Schule im kommenden Jahr von derzeit 17 Kinder pro Klasse auf 20-21 Kinder angehoben werden. Die Schuleinzugsgrenzen beschäftigt alle Grundschulen im

Stadtteil. Schon jetzt kommt es immer wieder vor, dass Eltern sich bei der Grundschule Paul-Singer-Straße melden mit dem Wunsch, ihr Kind dorthin zu versetzen.

Jens Diestelmann (Elternsprecher) führt aus, dass die Überlegung die jetzigen 1. Klassen im kommenden Jahr ebenfalls in die Lessingstraße zu fahren, bereits im Raum steht, allerdings würde dies erneut zu Problemen in der Betreuung führen, sodass eine Betreuung bis 15:00 Uhr nicht mehr gegeben wäre. Die Personaldecke der Schule ist zu gering, dass keine Stunden aufgestockt werden, um diese prekäre Situation zu beseitigen ist nicht nachvollziehbar.

#### Oberschule an der Kurt-Schumacher-Allee:

Für die Schule gibt es immer noch keine neuen Informationen zur Planung des Schulstandortes, Stand jetzt kann die Schule im kommenden Jahr gerade so die Klassen einrichten, die für das neue Schuljahr vorgesehen sind.

Das Schulgebäude ist sanierungsbedürftig.

Es fehlen 10 Vollzeitstellen im Kollegium, die von der senatorischen Behörde nicht anerkannt werden.

#### Thomas Berger berichtet:

Das Ortsamt hat beim Senator für Kinder und Bildung (SKB) Anfragen zu den folgenden Themen gestellt:

- Zukunft der pädagogischen Spielkreise in der Vahr Antwort des Senators für Kinder und Bildung (SKB) vom 21.11.2025 und Antwort vom 30.01.2026<sup>2</sup>
- Umzug der Kita „Drachenkinder“ aus der Sonneberger Straße an den Standort August-Bebel-Allee 1 in Schwachhausen. Die Kita ist mittlerweile an den neuen Standort gezogen. Antwort SKB vom 12.12.2025<sup>3</sup>
- Unterstützung von außerschulischen Aktivitäten durch SKB Antwort SKB vom 08.01.2026<sup>4</sup>
- Schulstandortplanung  
SKB hat mitgeteilt, dass die Schulentwicklungsplanung den Beiräten erst im Herbst 2026 vorgestellt wird. Auf Grund von Bauvorhaben für die Oberschulen JBA und KSA sowie die Grundschulen Neue Schule Vahr und In der Vahr wird SKB an der Beiratssitzung am 17.03.2026 teilnehmen, um zu den Schulstandorten zu informieren. Auf Grund der neuen Information zum Baubeginn an der Grundschule Witzlebenstraße wird das Ortsamt diese für die Beiratssitzung nachmelden, um zur Planung informiert zu werden.
- Die Schulleitung an der Grundschule In der Vahr ist in den Vorruhestand getreten, eine neue Besetzung der Stelle ist bereits ausgeschrieben.

#### **TOP 4: Verschiedenes**

Termine: FA Kinder und Bildung – Dienstag, 02.06.2026, 18:30 Uhr, Grundschule Witzlebenstraße

Sprecher	Vorsitz	Protokoll
Saake	Berger	Vahlsing

---

<sup>2</sup> Anlage 2: Antworten von SKB zur Zukunft der pädagogischen Spielkreise in der Vahr

<sup>3</sup> Anlage 3: Antwort SKB zum Umzug der Kita „Drachenkinder“ nach Schwachhausen

<sup>4</sup> Anlage 4: Antwort SKB zur Unterstützung von außerschulischen Aktivitäten